

berlin, daß die Meldeliste weit vor der Erwartung zurückblieb, die er an den Besitz der Dinge trug.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 30. Juni. (W.D.B.) Das Hauptquartier teilte mit: An der Caffroni eine Veränderung. Die russischen Streitkräfte, welche südlich von Sernik aufmarschierten, konnten sich infolge der kräftigen Verfolgung in ihren Stellungen bei Krenzke nicht halten; weilich Krenzke bemerkte russische Radblüten wurden durch uns vertrieben. Unsere Kavallerie durchdringenden Truppen verholten den Feind in der Richtung auf Germania (Kaukasus). Auf dem rechten Flügel führte sein Tätigkeiten.

Zum Zentrum Maroullenschen, in deren Folge wir dem Feind einige Gefangenene entnahmen, auf dem linken Flügel waren unsere Truppen fort, mittels erfolgreicher Operationen vorstreichend, die vom Feinde gehaltenen Stellungen zu besiegen. Dies wurde, daß einer dieser feindlichen Divisionen unter weiteme Kavallerie genommen und das Battalion zerstört.

Die Kriegsschiffe des Feindes, die in den Gewässern von Simina kreuzten, waren erfolglos Granaten auf die Käste; die Unrigen antworteten.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Der italienische Bericht.

Rom, 29. Juni. (W.D.B.) Amtlicher Bericht. Zwischen Eridano und Brenta setzen wir gegen unsere Verbündeten Vormarsch fort, der immer stärker werdenden Überhanden des Feindes in Stellungen, die für die Verteidigung bis aufs äußerste vorbereitet sind, fort. Am Grand-Tor eroberten unsere Alpinen nach schwierigem Kampf das Fort Battistone südlich der gleichnamigen Ortschaft, während unter Autonomie-Armee gegen sich der Abhang des Monte Tagliola befreit wurden. Um unser Vorstoßes einzuführen, unternahm der Feind im Laufe des Abends einen heftigen Angriff in der Gegend von Diana, der mit sehr schweren Verlusten zu Ende ging. Auf dem Plateau eroberten wir feindliche Schützengruben bei der Sennhütte von Sonnagro. Längs der ganzen Frontlinie bis zum Montebello vermauteten die Gefechtsabteilungen und das Feuer unserer Artillerie unsern Feind. Indem sie jedoch den Feind von Reis zu Reis jagen, gingen unsere Truppen auf Orte vor und eroberten die erste Stellung von Cima Beata auf den Höhen des Monte Mayo. Ein Absatz bestand vor Bocca. Auf der Ostseite der Gipfel der "Gebirgs-Gemeinden" befreite ich den Feind fort auf dem Vorwand des Montes bis zum Angelo-Pass. Das idemalige, bewußte Gefecht beendigte die Verteidigung des Montes, während weiter hinten liegende Batterien schwören und zwischen Fassaden des Feindes die Auslässe zu seinen Stellungen ununterbrochen bedrohten. Im Laufe des gestrigen Tages verwüsteten wir die Pausa des Südrandes des Montes und eroberten starke Schützengruben in der Nähe des Cima Bebo und des Cima Sangarela. Längs der ganzen übrigen Front bis zum Kastell ist die Lage unverändert. Auf dem Markt droht unsfeindliche unzählige Angriffe in einige Graden des Feindes ein und eroberte andere. Im Laufe des Tages machten wir 650 Gefangene, darunter 20 Offiziere und erbeben vier Maschinengewehre, viele Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial. — Deutscher-ungarische Flugzeuge waren morgens um 10 Uhr drei Bomben ab. Eine traf das Südliche Kranterlager, setzte zwei Kräfte und verletzte einen dritten. Die anderen Bomben verursachten keinen Schaden, weder an Menschen noch an Material.

Aus dem italienischen Kämmer.

Bern, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Die italienischen Kommen führt in der Verteidigung der Römerbergfestung fort. Das der Höhe des offiziellen Sozialistischen Treys ist der Schlüssel heruntergestellt, wo er unter leichtem Strom davon erinnerte, daß in der französischen Kämmer einige Sozialisten verhaftet wurden, die Republik möglicherweise mit Waffen hielten und vorläufig begannen, daß in Deutschland habe ich eine ähnliche Verteilung für den Frieden zu entdecken, nicht nur unter Sozialisten, sondern auch unter den Unterscheidern des berühmten Käfers bei 93 Intellektuellen. Seiner Meinung nach dürfe der Krieg bald beendet sein.

Kundgebungen in Rumänien.

Bukarest, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Die Sozialisten hielten heute vormittag eine öffentliche Versammlung ab, um gegen die Haltung des Behörden und Truppen in Galatz Einspruch zu erheben. Die Teilnehmer, von denen die Mehrzahl im Republikanischen nicht blau hand, fügten folgenden Beschluß: Wir verlangen die sofortige Entfernung der Sozialisten und Verstrafen des Präsidenten, des Bürgermeisters, des Extern Staatsamts und des Landtags. Gleichzeitig, der hier Truppen bereitstehen, die rumänische Regierung soll mit ihrer ausschließlichen Politik, die zur Auskunftsrichtung des Landes und zum Friede führt, brechen. Die Anwesenden erklärten, daß sie ihren Oberhaupt nicht früher einstellen werden, bis die rumänische Regierung sich für eine einhellige Neutralität entschließe, das die Soll vor einer Dinnordnung für falsche Weise benutzt. Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer, etwa 6000 Personen, an der rumänischen Gefechtsfront und einigen Gebälkten des Verbundes vorüber, wo sie feindliche Stellungen verantrieben. Die Stadt war militärisch stark besetzt. Die Kundgebung verlief ohne Unruhen. Die sozialistische Beteiligung erforderte, daß auf weitere tägliche Versammlungen aufzuhalten sei. Mit dem allgemeinen Zustand in Bukarest, dem sich fast alle Arbeiter anschließen, findet ein allgemeiner Ausstand in Boek und Braila statt.

England und die Neutralen.

Berlin, 1. Juli. Die englische Regierung verbündet augenscheinlich, wie die "Boss. Star." erfuhr, mit Vertretern der neutralen Länder wegen der Einstellung jeglicher Ausfuhr in die Länder der Mittelmächte. Die Neutralen sollten dadurch entlastigt werden, daß England die Erteile und Ausfuhrverbote der Neutralen für sich und seine Verbündeten ankaufst. Die Neutralen müssen sich aber verpflichten, die Waren mit eigenen Schiffen nach England und Frankreich zu liefern und aus der Handelsfahrt englische Güter mitzunehmen. Falls die Neutralen auf die englischen Bedingungen nicht eingehen wollten, würden ihnen Repressionsmaßregeln angebracht.

Die englischen Soldaten mit Gewissensbedenken.

Rotterdam, 30. Juni. (W.D.B.) Der "Neue Rotterdamer Courant" meldet aus London: "Sachsen" gab am 29. Juni eine Erklärung über die Behandlung der Leute ab, die aus Gewissensgründen den Dienst verneinen. Er saß: Wenn Soldaten aus religiösen Gründen den Dienst verneinen, so werden vor allen die Fälle erachtet werden, die nicht an Gewissenskrankheit gegen den Friedenstrafe ausgesetzt sind. Alle diese Fälle werden an das Regiment versetzt werden, das die über die betreffenden Personen vorliegenden Akten prüfen werde. Weigert sich ein Angeklagter, Anklamation zu geben, oder läuft sich das Zeichen von Gewissenskrankheit nicht entziehen, so bleibt die Anklage unter militärischer Jurisdicition. Leute, die tatsächlich aus Gewissensgründen den Dienst verneinen, werden bestraft, welche aus dem Gewissensgründen entlassen und zu Arbeiten für die Regierung verurteilt werden. Das Staatssekretariat hat innere Angelegenheiten sowie die Art der Arbeit bestimmen. Wenn jedoch lernen, er glaubt, daß es möglich sein werde, Leute mit militärischen Gewissensbedenken durch das Parlament vom Militärdienst zu befreien. (Beifall.) Beruhige, sich unter dem Vorponde von Gewissenskrankheit dem Dienst zu entziehen, würden aber mit der dauernden Störung bestraft werden. Es würden keine Soldaten nach Frankreich geschickt werden, bei denen Grund besteht, anzunehmen, daß sie Gewissenskrankheit haben.

Der Seekrieg.

Deutsche Torpedoboote im Kampf mit russischen Schiffen.

Berlin, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) In der Nacht vom 29. zum 30. Juni griffen deutl. die Torpedoboote russische Streitkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem geschwungenen Kreuzer und fünf Torpedoboottörnern, die offenbar zur Störung unserer Handelsflotte entstand worden waren, zwischen Karlsruhe und Laabsort mit Torpedos an. Nach einem kurzen Gefecht bogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Torpedobootsbeschaffung sind auf unserer Seite wieder verstärkt und Beschaffungen zu vereinfachen.

Bern, 30. Juni. (W.D.B.) Den "Tempo" zufolge wurde der italienische Segler "Abellino" auf der Fahrt von Valencia nach Italien torpediert und versenkt. Desgleichen der italienische Damper "Clara" (5502 Tonnen), welcher einer Rommeuer Schifffahrtsgesellschaft gehörte und 1913 erbaut wurde.

Bern, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich) Mailänder Blätter melden aus Mailand über die Versenkung der italienischen Damper "Monbelli". Rommel und "Vino" ("Rosa") wurde am 27. Juni 30 Meilen östlich von Mailand versenkt. 21 Mann wurden gerettet. Der Mailänder "Rome" wurde am 26. Juni in den gleichen Gewässern versenkt. 21 Mann wurden gerettet. Am 28. Juni wurde der Damper "Vino", der von England nach Savona unterwegs war, 50 Meilen östlich von Minorca versenkt. 20 Mann wurden gerettet.

Die merkantile Krise.

Washington, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Meldeung des Amerikanischen Bureau. Der Kongress nahm Gesetz entwurf an, durch die die Angehörigen der Miliz in die reguläre Armee überführt werden, und bewilligte siebenundzwanzigtausendhalb Millionen Dollars für ihre Bewaffnung an die Grenze, die recht vonnatiert. Die Gefangen von Bolivien und San Salvador erneuerten ihr Vermittlungsangebot. Staatssekretär Lanigan erwiderte, daß er zur Erörterung der Vermittlung erst geneigt ist, wenn die Gefangen tatsächlich freigelassen sind und er die Antwort Carranzas auf die amerikanische Note erhalten habe.

Aus dem Reiche.

Verkehr mit Süßfrüchten.

Berlin, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 29. Juni ordnet eine Anzahl Änderungen der Verordnung über den Verkehr mit Süßfrüchten vom 26. August 1915 (in der gegenwärtig geltenden, durch die Verordnungen vom 20. September und 21. Oktober 1915 geänderten Fassung) an. Die wichtigsten sind die folgenden: Der Abzug von Sachsen, Böhmen und Linien erfolgt zunächst an eine vom Reichsstaat noch zu bestimmende Stelle; die Berücksichtigung von Süßfrüchten ist vorbehaltlich der besonderen Regelung für die zu prüfenden angebauten Arten verstanden. Die gesamte Verteilung an Süßfrüchten ist unmittelbar nach Einbringung der Früchte den von der Landesbehörde beauftragten Stellen auszuüben. Von der Anzeigepflicht ausgenommen sind nur Mengen unter 25 Kilogramm (bisher ein Doppelmaß) von jeder Art. Ganz neu gezeigt ist der Saatgutbericht. Sämtlich muß vor der mit der Bevölkerung der Süßfrüchten bewohnten Stelle freigegeben und darf nur durch die von der Landesbehörde beauftragten Saatställe abgesetzt werden. Die legierte Form im Verständnis mit der ersten innerhalb der vom Reichsstaat vorliegenden Grenzen wie Preise festsetzen. Nicht soviel zu Sämlingen vorbehalten werden, was die Mengen 25 Kilogramm jeder Art übersteigen, insbesondere bis 31. Mai 1917 bei der Bevölkerungsstelle anzumelden und von dort zu übernehmen.

Durch eine weitere Verordnung vom 29. Juni ist der Verkehr mit Buchweizen und Datteln in befestigten Straßen geregt, wie der mit Süßfrüchten. Die einzelnen Bestimmungen schließen eng an die der Bekanntmachung über den Verkehr mit Süßfrüchten in ihrer neuen Fassung an. Dies gilt auch von den Verordnungen über den Verkehr mit Saatgut.

Sammelgabe für die deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Als Asyl für die Sammelgabe, die von der Volksversende für die deutschen Kriegs- und Hilfsgefangenen im gefestigten deutschen Reich verankert werden, kann heute abend im zoologischen Garten eine große wissenschaftliche Auseinandersetzung statt. Der große Berliner Bürgerkongress, dem über 1000 Sänger angehören, und die sämtlichen Berliner Militärfabriken wünschen an der Feier mit zu der Zeit ein außerordentlich zahlreiches Publikum veranlaßt hatte. Nach der sozialistischen Versammlung am Freitagabend begann bei einem Einkommen von 150.000 Mark. Jerner hat die Kämmer den Anträgen gestimmt, welche Erfleidungen zugunsten des stark belasteten Hauses beschlossen und Gewerbe vornehmen.

Berlin, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Die "Boss. Star." meldet München: Das bayerische Ministerium hat die Bekanntmachung von Leichentrunken und Leichenfundmaßen, die Teilnahme an soldaten Beratungen sowie die Abgabe von Rohrzugs- und Gewissensbissen hierfür verboten.

München, 30. Juni. (W.D.B.) Die Kämmer der Abgeordneten hat beschlossen, den Wehrkampfzug von 228 Millionen im bayerischen Haushalt durch Zuschläge zu den direkten Steuern zu bedenken. Die Zuschläge sollen im Gegenzug an dem Regierungsvorschlag nicht gleichmäßig alle Steuerarten mit 30 von Hundert treffen, sondern mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage und die unten mit mitteilen lassen während des Krieges anstrengungsweise verteilt werden, daß Einkommen bis zu 1800 Mark von den Zuschlägen frei bleiben, während die höheren Einkommen mit zehn bis fünfzig Prozent Zusatzbelastung belegt werden. Der fünfzigprozentige Zusatz beginnt bei einem Einkommen von 150.000 Mark. Jerner hat die Kämmer den Anträgen gestimmt, welche Erfleidungen zugunsten des stark belasteten Hauses beschlossen und Gewerbe vornehmen.

München, 30. Juni. (W.D.B. Nichtamtlich.) Bei Vorstellung des Postkäts in der Kämmer der Abgeordneten erklärte der Verleger des "Bayerischen Postkäts" über das Postreferat: Die bayerischen Verlegeranstalten haben den Gewebe der Berechtigung ihrer Selbständigkeit erhaben; sie liegen in ihren Leistungen hinter den anderen Verlegeranstalten zurück. Die bayerische Briefmarken ist ein Teil der Selbständigkeit der bayerischen Post und ich muß den Bund nach Auslandserwerben ablehnen. Wir können sehr wohl gute Deutsche sein, auch wenn wir unter bayerischer Briefmarke behalten. (Lebhafte Beifall rechts.) Ein Antrag des Kämmer, die Regierung zu erüthern, entgegen dem Beschluss des Reichstages vom 3. Juni an der bayerischen Briefmarke mit allen Nachdruck behaupten, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Dresden, 30. Juni. (W.D.B.) Der Präsident des Kriegsverständigungsausschusses hatte im Ministerium des Innern eine Besprechung mit Vertretern der beteiligten Ministerien und einem geladenen Kreise aus allen Kreisen der Interessengruppen des Landes. Die Besprechungen trugen einen verteidiglichen Charakter und gaben Gelegenheit, herzu-

v. Botschi über die in Sachsen bestehenden Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Nahrung- und Buttermittelförderung eingehend zu unterrichten und Wünsche vorzubringen, die für die gegenwärtige und das kommende Erntejahr noch den in Sachsen gemachten Erfahrungen und Erfahrungen der Vergangenheit des Landes als dringlich angesehen werden. Herr v. Botschi war in der Lage, mit ein großer Reihe der aus den Kreisen der Versammelten vorgebrachten Bedürfnissen und Wünsche baldige Berücksichtigung in Ansicht stellen zu können, und er versicherte erneut, daß die durch den starken Zuschlagsbedarf Sachsen bedingten Schwierigkeiten Gegenstand seiner besonderen Fürsorge bilden würden.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 1. Juli 1918.

Sonntagsgedanken.

Zum 1. Juli.

Unsere Universität beginnt heute, wie immer am 1. Juli, ihr Jahresfest. Sie tut es zum zweitenmal im Kriege. Wie pflegte das sonst ein fröhlicher Tag für die Stadt zu sein. Werde er es diesmal auch sein? Können wir Fest feiern in dieser Zeit?

Still und ernst wird die Stimmung der Feiernden sein. Wenn wir in der Aula, der Lehrförderung um unsern Rektor, uns sammeln, werden unsere Gedanken in die Ferne schweifen. Wir werden die Männer suchen, die zwar mit uns auf diesen Fronfests jagen. Wie einst ihr reiches Leben dem Kriegsgefege dingegeben. Die Namen, um nur einige zu nennen, Biermann, Knöller, Strad, Wirsich, werden unvergänglich werden leise durch das Gemüth der Feiernden ziehen. Und unsere Studenten, für die wir da sind, wie steht ihre Schule gerufen. Endlos reicht sich im Personenbestand zu ihren Namen die lange dienstbare Bewerbung „im Heere“. Was haben sie in ihren jungen Jahren getragen, erlebt, erlitten, erlitten in diesen beiden blutigen Jahren. All die jungen Kämpfer haben es wahr gemacht, was sie in jugendlichem Hochgefühl gefangen und gelobt hatten:

Sterben gern zu jeder Stunde,

Achten nicht der Todesstunde,

Wenn das Vaterland gebraucht.

Wieslich, wie wir es niemals ahnten, hat sich der Wahrspruch der Ludobiciana erfüllt: Literis et armis ad utrumque parati: Mit dem Wissen und den Waffen, zu beider bereit.

Still und ernst, in wehmütigem Stolz, werden wir feiern. Wer mir werden willlich feiern. Deutsche Universitäten sind lebendig geblieben in diesem Kriege. Keine einzige hat ihre Arbeit einstellen müssen. Auch Straßburg und Königsberg, die beiden schwerebrohnen, nicht. Das ist deutsche Überlebenskraft, an der an seiner befehlenden Stelle auch Gießen teilnimmt. Wie 1810 in den Jahren der Not die Universität in Berlin gegründet wurde, so hat mittleren in diesem Kriege die Universität in Frankfurt ihre Tätigkeit begonnen, und in Würzburg wurde 1915 die politisch hochstehende Universität unter deutscher Herrschaft eröffnet. Das sind ungängliche Wahrzeichen dieser deutschen Überlebenskraft. Was will sie sagen? Ich denke, die Tathaben reden laut genug, sie bezeugen es, daß dies deutsche Volk, dem Militärismus und Barbarettum zu selbstneuen Ehrennamen wurden, auch in hartesten Schlagabenden es nie vergeßen will und kann, was Weiß und Weisskopf für sein Leben bedeutet. Nicht deinen nur geben wir, was wir heute in Technik und Wissenschaft darbieten und stammen erleben. Auch diese triumphale deutschen Gesetze waren ohne den tiefen Untergang des Wissenschaftsniemals möglich. Aber die Universität in seine Pfeilgrüde schnell vernichtbare Ereignisse. Wirklichkeitsgedanken sind die Triebkraft ihrer Arbeit nicht. Wahrheitsförderung allein ist ihr legitest Ziel. Sie weiß, daß sie mit diesem Ziel hinausgreift über die Grenzen jedes Volkes und die Schranken jeder Zeit. Sie weiß zugleich, daß es das stolze Erbe deutscher Bergangemäßheit ist, das sie in dieser unendlichen Arbeit hält. Und sie glaubt und hofft, daß in den neuen Zeiten, der unter Vaterland sieghaft eingegangen, dieser Geist seine stahlende und lauternde Kraft immer wieder beweisen wird. Doch auch sie ein wenig dazu beitragen möge, ist der Wunsch, den wir unserer Universität an ihrem Jahresfeste mitten im Kriege bringen. Ed.

Jahresfeier der Landes-Universität.

Die Landesuniversität beginnt morgen 11 Uhr in der Neuen Aula ihre Jahresfeier, deren Ton den schweren Zeiten entsprechend gedämpft war. Denn wenn die Zahl der im zweiten Kriegsjahr gefallenen oder an Wunden und Krankheiten verstorbene Studierenden auch nicht so erheblich wie die der im ersten Kriegsjahr gefallenen ist, so waren doch immerhin schwere Verluste zu beklagen. Der Betrieb der Studien konnte aber ohne größere Störungen aufrecht erhalten werden und wird auch in etwa noch folgenden Kriegsjahren voraussichtlich ohne erhebliche Einschränkung weitergeführt werden können.

Die Rede des Rektors Professor Dr. Sievers behandelte die geographischen Grenzen Mittel-europas. Er führte aus, daß, wer über den jetzt viel erweiterten Begriff Mittel-europa reden oder schreiben wolle, in eingehenden Ausführungen die schwierig zu ziehenden Grenzen desselben im Norden und Süden, besonders aber im Osten und Westen, unter öfterem Einsehen auf den Einfluß der geographischen Eigenart der Grenzgebiete auf den Verlauf der Kriegsereignisse fest.

Umrankt wurde die Rede des Rektors von mittelasiatischen Dorfbewohnern des afghanischen Gesangsvereins. Es wurde gebeten, Terzett und Chor aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn, der 13. Psalm für bestimmten Feierabend von Brahms, „Heil ist der Herr“ für vierstimmigen Chor von Schubert und das Königsgesetz aus Lohen-grin von R. Wagner.

Heute abend von 7 Uhr an findet eine zoologische Zusammenkunft im Robert-Schumann-Garten der Universität statt.

** Sein siebzehntes Lebensjahr vollendete am 30. Juni der Geh. Dozent Prof. Dr. Eugen Rellio in Gießen. Geboren in Halle, vorgebildet in Berlin, studierte

Du hast gesiekt in deinem Leben,
Hast auch erreicht ein schönes Ziel,
Wärst uner Stolz, wärst uner Leben,
Wer dich gekannt, weiß dich nie;
Denn nur du schaftest du edler Freund!
Wieviel gönnen dir die Ruh'
Schlaf wohl, dich deckt nicht Feindes Erde
Nein, die Lieb' der Deinen deckt dich zu!

Auf Feindes Boden fiel am 11. Juni mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, unser unvergesslicher Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Henkelmann

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. 223, 8. Kompanie

im 38. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:

Frau Elisabeth Henkelmann geb. Neidel u. Kinder
Familie Wilh. Neidel V.

Heuchelheim, Essen (Ruhr), den 1. Juli 1916.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

4809

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein geliebster Mann, unser guter, lieber Vater, hoffnungsvoller, treuer Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Postdirektor Wilhelm Ranft

nach kurzem schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

4833

Marie Ranft geb. Hennig und Kinder
Luise Ranft als Mutter
Karl Ranft, Postdirektor, z. Z. im Felde
Lina Jöckel geb. Ranft
Ludwig Ranft

Aug. Jöckel
Lina Ranft geb. Schultheis
Lieschen Ranft geb. Töller
Sussy Hennig
und Kinder.

Charlottenburg, Giessen, Darmstadt, Grünberg (Hessen), Urdingen a. Rhein.

Bäder · Sommerfrischen
**** Erholungsheime ****

Bad-Nauheim

Unterhaltungen vom 2. bis 8. Juli 1916.

Dreimal täglich Konzert, vorm. i. der Trinkflasche, nachm. und abends 8^{1/2} Uhr a. d. Kurhausstraße. Sonntag, nachm. 4 Uhr und abends 8^{1/2} Uhr a. d. Kurhausstraße Militärmusik. Mittwoch das Nachmittagskonzert mit Sinfonia des Rautal. Freitags: Hand-Winderei. Freitag, nachm. 4 Uhr und abends 8^{1/2} Uhr auf der Kurhausstraße Militärmusik.

Samstag abends 8^{1/2} Uhr im Konzerthaus:
— Richard-Wagner-Abend —

der Kurfürst

und Mittwoch d. Konzerttakters Heinrich

Hensel (Quando-Baurensen).

Leitung: Prof. Hans Wunderstein.

Veranstaltungen im Kurhaussaal abends 8 Uhr:

Sonntags Theater: "Die jellie Engländer".

Mittwoch Theater: "Der Barbier".

Donnerstag: "Glopin-Abend von Raoul von Ro-

calof".

Mittwoch Theater: "Der Barbier des Herrn

Oberst".

Freitag Abend: "Der Barbier von Sevilla".

Vorläufige Anzeige:

Sonntags, 9. Juli, nachmittags und abends auf

der Kurhausstraße Konzert der Kurfürst.

Gustel Schön

Heinrich Simon

Verlobte

010461

Wismar

Juni 1916

Niederwalde

Wiener Damen- und Herren-Schneiderei

empfiehlt sich zur Anfertigung nach Maß von Jackenkleidern, Mänteln, Pezmänteln, Muffen, Backfisch-Kostümsu. Mänteln. Billigte Preise. Strong reelle Bedienung. Unbedingte Garantie für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung.

Friedrich Rohr, Gießen,
Seltersweg 60, I. Stock. 010452

Nationaler Frauendienst

Allgem. Deutscher Frauenverein
Ortsgruppe Gießen.

Das Vereinsetzen, Schreiben und Adressieren von Feldpostsendungen erfolgt bereitwillig und unentgeltlich: Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr vorm.

Süd-Anlage 4 II, Frau Professor Kalbsleisch.

Außerdem erstellt Auskunft über Adressen und Rat für Feldpostbriefe gern u. unentgeltlich in ihrer Sprechstunde.

die Frauenrechtschule Gießen.

Mittwoch Abend, 6^{1/2}–8 Uhr im alten Rathaus. 2171

Neu! Separate Weinstube Hotel Prinz Carl

Offene Weine von 35 Pfennig an

Einige 100 Kessel

am Lager in Guß- und Staiboden in jeder Größe und Ausführung leichter sofort in jeder Menge zu äußerst billigem Preis das

Spezialgeschäft W. Dürbeck Nachf.

Inhaber Albert Nös, Diestrasse 6.

Besondere nützliche Gelegenheit für Wiederverkäufer.

100

Bad-Nauheim Hotel-Restaurant Gaudeo, Hauptstr. 6
Gast, Raum, im Bereich. Mittags-
und Abends-
zeitliche Abendbälle.
Reben der Sonderläufe. 100

Fremdenheim Berggarten mit Lindenhof.
Telephon Nr. 40 Biedenkopf Telephon Nr. 40
Herrlicher Wald-Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige

Boppard am Rhein
schöne Kurstadt mit herrlicher Umgebung. Gebäu-
de und Strassen eine der schönsten Wehranlagen Deutsch-
lands. Ven. zu mägl. Preis. bei Frau Förster Blatz Ww.

P.

Im Kampfe für das Vaterland fielen unsere lieben
A. H. A. H.

Oberlehrer Dr.

Ludwig Diehl

Lehramtsassessor

Ludwig Krickser

Ehre ihrem Andenken!

4808 D

Die Philologisch-historische Verbindung.

Lichtspielhaus · Bahnhofstr.

Programm für Giessen vom 1. bis 3. Juli 1916

1. Die Waisenkinder

Großes modernes Sitten- und Gesellschaftsdrama in 3 Akten

2. Besteigung der hohen Tatra

Interessantes Naturbild

3. Die Ahnengalerie

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten

4. Wenn die Frau kocht

Komödie

4821a

Mittir nach dem Feldwobel abwärts zahlt werktags die Hälfte



Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

4790

Café Ernst Ludwig

Samstag und Sonntag 4794

KÜNSTLER-KONZERT

Hotel-Rappen

Samstag und Sonntag 4794

Erstkl. Münchener-Tyroler

Schrammelmusik

!! Achtung !!

Sonntag, den 2. Juli find

Die kleinsten

Zwergpferdchen

an der Lehmbühne zum

leichtenmal, von nachm.

Alljähr. 1. Schen. Außerdem

ein groß. Kinderzettel

und Kinderbildung.

010462) Der Weiber.

Montag, den 3. Juli

Beginn neuer

Tages- und Abendkurse

in Stenographie

Maschinenschreiben

Schreibschriften

Buchdruckerei

alle Handelsfächer.

Anmeldungen täglich.

Hermes Lehr-Institut

Weststr. 51, Bahnhofstr. 45

137

■ Särgen ■

in allen Preislagen

Emil H. Müller, Schillerstraße 26.

137

Hack- u. Häufelpflüge

verschied. Systeme empfohl

J. B. Häuser

Reutkinds 56 (334a) Tel. 600

Bürsten

Besetz

Türvorlagen

Kämme usw.

empfohl in besser Qualität

Wilhelm Leichtweiss,

Bürstenfabrikation u. Handel,

Sonnestraße 18.

Sarg-Lager

Halte stets ein größeres

Lager von

137

Aufnahme neuer

Schüler jederzeit.

Gute Erfolge.

Einjährigen-,

Primareife-,

Abiturienten-

prüfung.

Durch den Besuch der

Unterstufe genügen

Kinder unter 14 Jahren

der gesetzlichen Schul-

pflicht. Mindest. Ver-

fügung vom 13. V. 14.

Näheres durch

Direktor Brackmann,

Ludwigstr. 70, Fernr. 633

137

Zöpfe!

Dreher, Haar-Uhr-

-Schild, Tonpus,

Schädel und

Ferkeln werden

billig angefertigt.

Damenkopftaschen mit

Frisur 1 Mk.

1481

H. Tichy, Seltersweg 43

Ecke der Goethestraße.

Schwimmstoffsäcke, alle

amt. und. leicht. 15.00

Phil. Giese, Neuweid.

4825a

Eisschränke

Fliegenschränke

Eismaschinen

empfohl

Edgar Borrmann,

Eisenhandlung, Gießen. 1000

UNION Schütz,

1000